

WISSENSCHAFT

Fränkischer Astronom Simon Marius wird mit Planeten geehrt

vom 12. April 2014

Der fränkische Astronom Simon Marius (1573-1624) hat ein Denkmal am Himmel bekommen: Der Forscher, der nur einen Tag nach Galileo Galilei die vier großen Jupitermonde entdeckte, heißt nun «1980 SM» nun «7984 Marius».

[Empfehlen](#)
[Twittern](#)
[Print](#)
[G+1](#)
[Kommentare](#)


Der fränkische Astronom . dps

Foto: Simon Marius

1 von 1

Das teilte die [internationale Astronomische Union](#) (IAU) mit. Der 1980 entdeckte Kleinplanet zieht seine Bahn um die Sonne im Asteroidengürtel zwischen Mars und Jupiter.

Fotos von Sylt

[my-entdecker.de/Sylt_Bildergalerie](#)
Tolle Sylt-Fotos: Jetzt inspirieren auf [myEntdecker.de!](#)

Google-Anzeigen

«Die Benennung des Planeten nach [Simon Marius](#) ist eine relevante internationale Anerkennung für einen bisher vergessenen Astronomen, der auf dem gleichen Niveau wie ein [Galilei](#) gearbeitet hatte», erklärte der Leiter der Arbeitsgemeinschaft «Simon Marius» der Nürnberger Astronomischen Gesellschaft, Pierre Leich.

Der Hofastronom der Ansbacher Markgrafen stand lange im Schatten von Galilei, der ihn damals des Plagiats bezichtigte. Kurz nach Erfindung des Fernrohrs entdeckten beide fast zeitgleich die Jupitermonde Io, Europa, Ganymed und Kallisto. Marius erspähte sie am 8. Januar 1610, einen Tag nach dem Italiener. Der veröffentlichte seine Entdeckung noch im gleichen Jahr, Marius erst vier Jahre später. Erst im Februar war ein inzwischen 27-sprachiges Marius-Portal freigeschaltet worden.

Ihr Hörgerät
Genießen Sie die
Hörgeräte jeden
Tages mit...

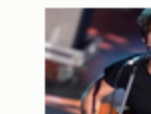
12% Rendite
Schweizer Geld
Sicherheit: Swiss
Bank...

10 TOP-Aktien
In diesem Video
Namen der 10
Top-Aktien...

Ähnliche

Die P...
Gebur...Norw...
Ingrid...Galilei...
und...Flora...
Platz...

Top Näch



NEUES ALBUM „CAU“
01 Paolo Nutini: In
erwachsener

BEKANNTE ZEITUNG
02 Chruschtschow
die Steinlaus